

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 15-16

Rubrik: Rätselecke ; Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRO INFIRMISS im Dienste Behindter

Herausgepickt aus der 67. Delegiertenversammlung von Pro Infirmis

Samstag, 14. Juni 1986 in Auvernier NE

Dr. E. Brugger, Präsident der Pro Infirmis (PI) konnte nebst 95 Delegierten auch zahlreiche Gäste begrüssen. Er wies auf die Geschichte des Kantons hin. In der Statistik von PI, Kanton Neuenburg, fällt auf, dass die **Beratungen und Be-treuungen von behinderten Menschen zuge- nommen** haben. Sie haben nicht nur zugenommen, sondern sind auch intensiver (eindringlicher) geworden. Aber die Zunahme betrifft nicht nur den Kanton Neuenburg, sie ist gesamt-schweizerisch festzustellen, nämlich um 3,2 Prozent auf 14 380. Die Anzahl Besprechungen mit und für die Betroffenen sogar um 6,8 Prozent. Frau Liniger, Zentralsekretärin PI, begründet die Zunahme folgendermassen:

- Die einzelnen Beratungen wurden intensiver. Die Behindernungen werden schwerer, und die Eingliederung wird komplizierter.
- Im Mittelpunkt standen – noch stärker als im Vorjahr – persönliche und zwischenmenschliche Probleme und vor allem finanzielle Schwierigkeiten. Bis zur Revision des IV-Gesetzes bzw. des Ergänzungsgesetzes wird es so bleiben.
- Am stärksten haben die allgemeinen Auskünfte zugenommen, nämlich um 13 Prozent. Daraus sieht man, wie sehr die PI-Beratungsstellen eigentlich kantonale Informationsstellen geworden sind.

Grosse Zunahme von Hirngeschädigten

Die Zahl der durch Unfall Hirngeschädigten, also der Hirnverletzten, hat sich zwischen 1961 und 1971 verdoppelt. Die Zahl der Verletzungen ist durch verbesserten Schutz am Arbeitsplatz, vor allem aber durch die Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung, der Sicherheitsgurten und des Sturzhelmes leicht rückläufig. Trotzdem müssen wir noch immer mit 10 000 Hirnverletzten pro Jahr in unserem Land rechnen. Wenn auch die Mehrzahl leichtere Fälle sind, so bleiben doch etwa 800 Menschen mit schweren und allerschwersten Hirnverletzungen pro Jahr.

Gesamthaft nimmt die Zahl der schwer hirngeschädigten Menschen zu, da durch den Einsatz moderner Medizin mehr Schwerkranken und mehr Schwerverletzte überleben als früher. Wir haben Interesse, den hirngeschädigten Menschen ihre Selbstständigkeit zurückzugeben und sie in ihre Familie einzuliedern. Damit soll ihnen die Unterbringung in teuren Pflegeheimen erspart bleiben.

Finanzen

PI hat heute ein Budget von rund 30 Millionen Franken. Noch ist mehr als die Hälfte, nämlich 50,9 Prozent privaten Ursprungs. Um dieses Geld einzubringen, sind grosse Anstrengungen nötig. Auch das Budget muss konsequent eingehalten werden. Die Leistungen der Invalidenversicherung an die Personalkosten betragen rund 10,6 Millionen Franken.

Bei den Ausgaben wurde speziell erwähnt, dass der Schweizerische Verband für das Gehör-

senwesen 15 000 Franken für den Ausbau der Dienstleistungen erhalten hat.

Der Kartenverkauf 1986 hat nach 33 Tagen im Vergleich zum Vorjahr fast eine halbe Million Franken oder 11,6 Prozent weniger Einnahmen gebracht. Das ist sehr viel weniger – deshalb auch meine indirekte (zudringliche) Frage an Sie, liebe GZ-Leser – haben Sie die Karten schon bezahlt? Das Geld kommt uns allen zugute! Es wurde in dieser Zeit so viel gesammelt für die «Glückskette», den Hunger in der Dritten Welt und für viel anderes. Der Betrag für die Karten kann auch jetzt noch einbezahlt werden – besser spät als nie.

Nebenbei:

An dieser DV nahmen fünf Gehörlose teil. Sie waren Vertreter der «asasm» oder des SVG. Die Damen, Frau M. Nicole und Frau Wehrli, haben für uns gedolmetscht – eine Woche vor ihrer Dolmetscherprüfung. Wie ich vernommen habe, bestanden beide die Prüfung – an dieser Stelle noch herzliche Gratulation! Hae.

Leserbrief

Klassenzusammenkunft Jahrgang 1961/62:

Gehörlose unterstützen Gehörlose



Ehemalige Klassenkameraden der Sprachheilschule St. Gallen beschlossen im Januar, ein Klassentreffen zu organisieren. Sie fanden ein gemeinsames Motto: «Gehörlose unterstützen Gehörlose.» Das Berghaus «Tristel» bot sich vorzüglich an. Es ist nicht nur gemütlich, sondern wird auch vom eigenen Gehörlosenverein «Tristel» geführt. Das Motto war damit erfüllt. Gesagt, getan. Am 7./8. Juni 1986 trafen sich die Ehemaligen der Jahrgänge 1961/62 an diesem schönen Ort zu ihrem ersten Klassentreffen. Bis auf vier erschienen denn auch alle. Diesen Daheimgebliebenen schickten wir eine Erinnerungskarte aus Elm.

Natürlich werden an einer solchen Zusammenkunft viele alte Erinnerungen aufgefrischt, und auch über die Zeit seit dem Schulabschluss gibt es einiges zu plaudern. Gabi und Doris zeigten ihre Kochkünste und verwöhnten uns mit einem prima Essen und einem Überraschungsdessert. Mit lustigen Spielen und viel Humor genossen wir die gemütliche, warme «Tristel»-Stube bis in die frühen Morgenstunden. Am Morgen entpuppten sich unsere Damen als Frühaufsteherinnen. Sie überraschten die Männer mit einem grossen Brunch. Zur Besinnung erzählte Andreas anschliessend die Geschichte vom Sämann.

Die geplante Wanderung fiel dann allerdings buchstäblich ins Wasser. Trotzdem fanden wir genügend Sonnenschein für ein Erinnerungsfoto. Und zum Schluss blieb sogar noch ein kleiner Reinerlös, den wir dem SGB überweisen konnten. Nun freuen sich bereits wieder alle auf ein nächstes Treffen. Andreas Kolb

Rätselecke

Rätsel Nr. 8

- 1 Teil einer Maschine
- 2 Sprechender Vogel
- 3 Glücksgöttin
- 4 Exotischer Grossvogel
- 5 Herbstmonat
- 6 Ort, wo man wohnt
- 7 Autohäuser
- 8 Gefängnis
- 9 Biskuits, Guezli
- 10 Maisspeise
- 11 Brillenmacher
- 12 Fernsprecher
- 13 Nicht folgsam
- 14 100 kg = 1 ...
- 15 Tropenkrankheit
- 16 Hauptstadt von Jugoslawien

1	10	6	5	2	6	11
2	4	3	4	1	7	9
3	12	3	2	13	5	6
4	4	7	17	16	6	5
5	3	15	8	16	7	2
6	17	3	18	5	2	8
7	1	6	2	1	7	5
8	19	7	2	9	7	20
9	17	6	12	7	14	5
10	4	3	14	5	8	6
11	3	4	8	15	7	2
12	8	7	14	12	3	5
13	13	5	6	8	3	1
14	10	1	5	5	7	2
15	21	6	17	2	9	6
16	16	7	14	2	6	11

Die mittlere senkrechte Spalte ergibt das Lösungswort. Lösungswort einsenden (Absender nicht vergessen) an Herrn Nick Jud, Unterer Schellenberg 129, 4125 Riehen.

Einsendeschluss: 8. August 1986

Der Rätselonkel weilt noch in den Ferien. Die Lösungen des letzten Rätsels folgen im September.

Achtung Adressänderung:

Bitte neue Hausnummer 129 (nicht wie bisher 123) angeben. Der Pöstler dankt und der Rätselonkel auch.

Leserbrief

Der Computerbildschirm als Verständigungshilfe

Stellungnahme zum Artikel von Doris Herrmann:
GZ Nr. 11, vom 1. Juni 1986

Der Computer wird besonders den Gehörlosen noch viele interessante Hilfsmöglichkeiten bringen. Ich beschäftige mich seit Jahren damit. Noch sind aber die Preise hoch, und es ist sehr viel Fachkenntnis notwendig, um diese Möglichkeiten auch auszunützen.

Das Beispiel von Doris Herrmann ist sehr gut. Aber es braucht viele glückliche Umstände, damit das so funktioniert wie in diesem Beispiel: Der Computer muss da sein, ein geeignetes Programm muss vorhanden sein oder speziell geschrieben werden, es darf kein Gesprächsteilnehmer Hemmungen vor dem Computer haben, usw.

Da weiss ich von einer fast gleichwertigen Möglichkeit, die einfacher und billiger ist: das Schreibtelefon.

Es kann ein Drucker an das Schreibtelefon angeschlossen werden (kostet als Zusatz zum Telescrit 430 Franken), auf dem man auf Papier mitlesen kann, was auf dem Telescrit geschrieben wird. Und dann hat man am Schluss gleich auch noch ein fertiges «Protokoll» des Gespräches.

Oder man bestellt bei der Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik ein Verbindungskabel, mit dem man zwei Telescrits direkt verbinden und so direkt von einem Gerät zum anderen schreiben kann. Dabei kann man sich direkt gegenübersetzen und sich so auch genau beobachten.

Und bei dieser Möglichkeit darf man nicht vergessen:

- Jeder Gehörlose kann bei der IV ein Schreibtelefon für den Privatgebrauch verlangen (gratis). Die Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik, 8636 Wald, hat ein einfaches Formular gemacht für den Antrag bei der IV.
- Wenn der Arbeitgeber (Chef) eine schriftliche Bestätigung gibt, dass der Gehörlose das Schreibtelefon für den Beruf braucht, dann kann man bei der IV zwei weitere Schreibtelefone für den Beruf beantragen.

Und diese Schreibtelefone können dann in vielen Situationen, auch ohne Telefon, als Kommunikationshilfsmittel eingesetzt werden, genau so, wie es Doris Herrmann beschrieben hat.

Schweizerischer Gehörlosenbund
Fachgruppe «Technische Hilfsmittel»
Beat Kleebl, 8707 Uetikon am See

Schmunzelecke

Ein Passagierschiff fährt an einer winzigen Insel vorbei. Ein Mann mit wallendem Bart und zerfetzter Kleidung hüpfst dort wie verrückt herum und schwenkt die Arme.

Fragt ein Passagier den Kapitän: «Was macht der denn da?» Meint der Kapitän schulterzuckend: «Ach ja, der, der freut sich immer so, wenn wir hier vorbeikommen...»

Spordecke

Ski-Team nordisch

Sommertrainingslager, 20. bis 22. Juni in Oberwald

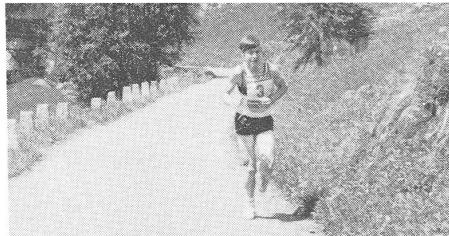
25 Personen trafen sich am Freitag abend in unserem «Langlaufmekka» Oberwald zum ersten Training für die Saison 1986/87. Das Ziel des Wochenendes im sonnigen Wallis bestand in erster Linie darin, wie im Sommer optimal trainiert werden sollte, um sich nachher zu Hause entsprechend vorbereiten zu können. Für die 5 Gehörlosen galten die Tage im Obergoms als mittelfristige Standortbestimmung für die WM vom 7. bis 14. Februar 1987 in Oslo. Unser Trainer Christian Bernhard stellte für uns ein abwechslungsreiches Programm zusammen, welches mit folgenden Schwerpunkten bestückt war: mit Velo fahren, mit Rollski laufen, Berglaufen und mit Rollschlitteln für Poliobehinderte. Dazwischen genossen wir alle die Stretching-Übungen mit Rita.

Die Racletteüberraschung am Samstag abend im idyllischen Gehrental sei an dieser Stelle dem Trainer recht herzlich verdankt. Den nächsten Trainingscampterminal in Oberwald vom 26. bis 28. September werden die meisten wohl schon reserviert halten.

Bericht: Peter Glaus
Fotos: Susanne Peter



Aktiver Wintersport kennt keine Pause, es wird während des ganzen Jahres trainiert



Alleine durch die schöne Naturlandschaft des Obergoms...



... und in Gruppen mit dem strengen Blick des Trainers.



Was ist eine Gymkhana?

Eine Gymkhana ist ein Sportanlass, bei dem es in erster Linie um Sicherheit und Geschicklichkeit geht. Im Motorsport bezeichnet man ein Geschicklichkeitsfahren auf einem abgeschlossenen Gelände als Gymkhana.

Am 27. September 1986 organisiert die SVGM eine solche Gymkhana in Zürich, und zwar auf dem Areal des Strassenverkehrsamtes am Fusse des Uetlibergs. Diese Geschicklichkeitsprüfung wird von jedem Teilnehmer mit dem eigenen Auto gefahren. Es ist sicherlich für jeden Autofahrer eine Herausforderung, sein Können auf einer solchen Strecke zu testen. Deshalb freuen wir uns, wenn sich viele Teilnehmer anmelden. Natürlich sind auch Zuschauer herzlich willkommen.

Das Startgeld für Mitglieder des SVGM beträgt 30 Franken, Nichtmitglieder bezahlen 40 Franken. Anmeldungen sind an Martin Risch, Am Pfisterhöhlzli 3, 8606 Greifensee, zu richten. Meldeabschluss ist der 22. August 1986. Weitere Informationen erteilt der Präsident der SVGM, Werner Gnos. Verlangen Sie gratis das SVGM-Klubheft.

Weitere SVGM-Veranstaltungen:

- 23. August: ACS-SVGM-Gymkhana in Kloten
- 7. September: Rösslifahren in Hallau
- 21. September: Familienwanderung, Elm
- 27. September: SVGM-Gymkhana in Zürich mit Preisverteilung am Schluss
- 25. Oktober: Fahrtrainingskurs, Veltheim
- 30. November: Klausnachmittag Oberengstringen

Der Präsident des SVGM: Werner Gnos

Der gemeinsame Kern

auf-
an-
vor-
zu-
greifen
be-
ein-
durch-
ver-

Angreifen: mit dem Kampf anfangen. Hat die Katze den Hund angegriffen, oder hat der Hund die Katze angegriffen?

Angreifen: anfassen. Wenn ich den Stoff angreife, merke ich, ob es Seide ist.

Aufgreifen: von etwas weitersprechen. Das ist eine sehr gute Idee, darum habe ich sie aufgegriffen.

Aufgreifen: einfangen. Die Polizei hat einige Fussballrowdys aufgegriffen.

Begreifen: verstehen. Hast du seinen Vorschlag begreifst?

Eingreifen: sich einmischen. Eltern sollten normalerweise nicht eingreifen, wenn die Kinder streiten.

Durchgreifen: Ordnung schaffen. Nur wenn immer das gleiche Kind die andern angreift, müssen die Eltern wohl durchgreifen und den Angreifer zurechtrüsten.

Sich vergreifen: stehlen. Manche Kinder vergreifen sich in den Selbstbedienungsläden an den Süßigkeiten. Dann müssen die Eltern durchgreifen.

Sich vergreifen: belästigen. Immer wieder sind Berichte zu lesen, dass sich Autofahrer an Autostopperinnen vergreifen.

Vorgreifen: etwas vorwegnehmen, früher als nötig davon sprechen. Ich will Ihrer Erzählung nicht vorgreifen, sonst ist sie nicht mehr spannend.

Zugreifen: von einem Angebot Gebrauch machen. Aktion! Greifen Sie zu, noch nie waren die Erdbeeren so billig!

Gehörlosenverein Berghaus
«Tristel», Elm GL
Postfach 29, 8754 Netstal
Postcheck 87-1306

Carreise nach Tirol

Samstag/Sonntag, 27. und
28. September 1986

Glarus/(Einstiegsmöglichkeiten)-Ziegelbrücke-Sargans-Davos/(Frühstück)-Münstertal/(Mittagessen)-Ofenpass-Meran-Kalterersee-Corvara/(Hotel-Unterkunft)-Pustertal-Brennerpass-Innsbruck/(Mittagessen)-Arlberg-Feldkirch-Sargans-Ziegelbrücke-Glarus.

Reisekosten, inbegriffen Hotelunterkunft und Verpflegung, 250 Franken.

Die Vorauszahlung von 100 Franken auf Postcheckkonto 87-1306 gilt als Anmeldung. Programm verlangen bei Postfach 29 8754 in Netstal.

Mitglieder und Freunde sind bei uns herzlich willkommen!

Gehörlosenverein Schaffhausen

6. Runde Kegelmeisterschaft

Achtung: Die 6. Runde der Kegelmeisterschaft findet nicht wie geplant am 9. August, sondern am **30. August 1986** statt. Die Kegelbahn ist vorher während dreier Wochen besetzt. Wir wünschen eine schöne Sommerzeit und ein frohes Wiedersehen.

Der Kegelobmann

SGB/ZGV

Schweizerischer Gehörlosenbund
Zürcher Gehörlosenverein



Die Gehörlosen kommunizieren unter sich mit Gebärdensprache. Für viele Gehörlose ist es eine Art Muttersprache. Um eine bessere Verständigung zwischen Gehörlosen und Hörenden zu ermöglichen, bietet der Schweizerische Gehörlosenbund (SGB) allen Interessierten, jung oder alt, behindert oder nichtbehindert, einen Gebärdeneinführungskurs an. Der Kurs wird in einem theoretischen und einem praktischen Teil angeboten, wobei der praktische Teil kein richtiger Gebärdensprachkurs, sondern eine Einführung in die Regeln der Gebärde ist. Dieser Kurs ist Voraussetzung, um richtige Gebärdensprachkurse besuchen zu können. Der Kurs ist sehr kreativ, und Ihr werdet Euren Spaß daran haben. Lasst Euch überraschen, und zögert nicht lange mit der Anmeldung!

1. Kursteil:

Einführung in die Gebärdensprache (Geschichte, Regeln, Struktur...) Theorie und Videodemonstrationen von und mit Frau Dr. phil. Penny Bräm, Leiterin des Forschungszentrum für Gebärdensprache, Basel.

2. Kursteil:

Nonverbale Kommunikation auf Grundlage der Gebärdensprache (Körpersprache, Gestik, Mimik, Handformen, Hand-/Körperstellung und Gebärdensprache). Praktische Übungen mit 3 gehörlosen Gebärdensprachlehrern

Kurszeit: 1986

Jeden Donnerstagabend, 19.15 bis 21.15 Uhr, vom 4. September bis 9. Oktober (6 Abende)

Kursort:

Der Kursort wird im genauen Programm ab Mitte August bekanntgegeben. Wahrscheinlich in Oerlikon!

Anmeldungen sind bis **spätestens 15. August 1986** zu richten an: SGB-Gebärdensprach-Kontaktstelle, Ruedi Graf, Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich, Schreibtелефon 01 251 05 31. Sie erhalten hier auch jederzeit gerne Auskünfte über diese Kurse.

Anzeigen

Huttwil: Sonntag, 3. August 1986, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen.

Pfr. H. Giezendanner

Schwarzenburg: Sonntag, 17. August 1986, 14.00 Uhr Gottesdienst in der evangelisch-methodistischen Kirche. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen.

Pfr. H. Giezendanner

Thun: Sonntag, 24. August 1986, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen.

Pfr. H. Giezendanner

Lyss: Sonntag, 31. August 1986, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen.

Pfr. H. Giezendanner

Herzogenbuchsee: Sonntag, 7. September 1986, 14.00 Uhr Gottesdienst im alten Ofenhüsi. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen.

Pfr. H. Giezendanner

Thurgau: Sonntag, 17. August 1986, 14.30 Uhr Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Frauenfeld (Freiestrasse). Anschliessend Zvieri im Hotel «Blumenstein». Freundliche Einladung.

Pfr. W. Spengler

Dolmetschervermittlung

Das Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen (SVG) ist vom **18. bis 22. August geschlossen**.

Da auch die Dolmetscher Ferien machen und es deshalb schwierig ist, einen Dolmetscher zu finden, bittet der Verband, die Gesuche frühzeitig zu senden.

Besten Dank und schöne Ferien wünscht der SVG.